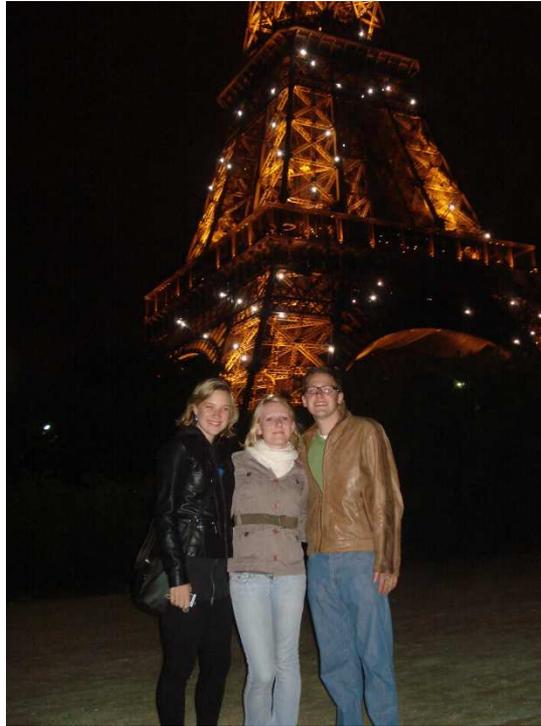


**Erfahrungsbericht – THEMIS – Auslandssemester in Paris 2011**



„Die Berliner THEMIS-Crew“

Steckbrief:

Austauschprogramm:	THEMIS
Auslandssemester in:	Paris
Universität:	Université de Paris 12 – Val de Marne
Zeitraum des Auslandssemesters:	Mitte September 2010 – Mitte Februar 2011 (1 Semester)
ERASMUS-Mobilitätzuschuss :	170,00 Euro/Monat

Leitfaden des Erfahrungsberichts :

1. Intro
2. Universität
  - a) Lageinfos
  - b) Die Uni „an sich“
  - c) Klausuren & co
3. Unterkunft
4. Praktikum

## 1. Intro

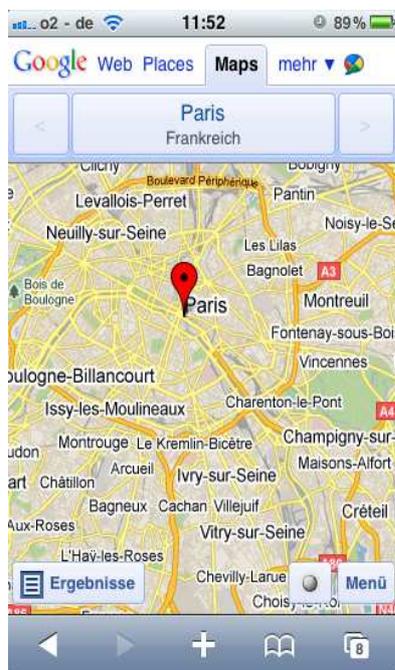
Ich habe mein 5. Studiensemester an der Université de Paris 12 – Val de Marne absolviert. In Berlin studiere ich Jura an der FU. Während meines Auslandssemesters habe ich mich vorrangig auf Europäisches Recht konzentriert. Mein Auslandssemester ging von Mitte September 2010 bis Mitte Februar 2011. Danach habe ich noch in der Rechtsabteilung der deutsch-französischen Industrie- und Handelskammer ein 6-wöchiges Praktikum absolviert, bevor ich Mitte März 2011 nach Berlin zurück gekehrt bin.

## 2. Universität

### a) Lageinfos

Die Université Paris 12 – Val de Marne liegt etwas außerhalb von Paris im Vorort Créteil.

Zur Veranschaulichung:



Die Entfernung vom Pariser Zentrum nach Créteil (unten rechts) beträgt 13 km.

Jedoch kann man die Uni noch mit der Metro erreichen. Ich hatte ein Auto zur Verfügung, daher kann ich keine Aussagen über Kosten & Art des benötigten Metrotickets machen. Jedoch kann ich ein paar Einschätzungen zum Autofahren in Paris geben. Generell hat es sich für mich gelohnt, da ich an der Metrostation „Charles de Gaulle Etoile“ gewohnt habe. Von dort aus waren es mit der Metro bis zur Uni ca. 23 Stationen mit Umsteigen, also schätzungsweise eine Stunde Fahrweg. Mit dem Auto habe ich für den Hinweg 30 Minuten und den Rückweg 45 Minuten gebraucht. Somit empfand ich es als günstiger und praktischer mein Auto mit nach Paris zu nehmen. Geparkt habe ich entweder auf dem Uniparkplatz (kostenlos) oder abends in einer der Straßen in der Nähe meines Wohnheims. Parken ist in Paris generell kostenpflichtig, jedoch nicht montags bis freitags von 19.00 bis 09.00 Uhr

sowie am Wochenende. Da diese „kostenfreien“ Parkzeiten gut mit meinem Stundenplan an der Uni vereinbar waren, habe ich keine großartigen Parkkosten gehabt.

## **b) Die Uni „an sich“**

Die Vorlesungen gingen zwar offiziell am 12. September 2010 los, jedoch standen zu diesem Zeitpunkt viele Vorlesungstermine noch gar nicht fest. Die Organisation der Uni vor Ort ist gewöhnungsbedürftig und der Informationsfluss für Austauschstudenten erfolgt nur sehr schleppend. Immer wieder während des Semesters war es nötig im internationalen Büro des Fachbereichs vorbeizuschauen, um Antworten zu erhalten oder Organisatorisches zu erledigen. Jedoch denke ich, dass das Austauschprogramm THEMIS noch sehr jung ist und daher der Ablauf und die Organisation noch nicht komplett „verinnerlicht“ wurden von meiner französischen Uni. Daher bitte unbedingt Zeit und Geduld mitbringen sowie etwas Spontanität bzgl. der Vorlesungswahl ☺ Die Mitarbeiterin des ausländischen Büros am Fachbereich Rechtswissenschaften, Jessica Evourt, war wirklich sehr hilfsbereit und nett! Am Ende gab es sogar extra Vorlesungen, welche vorrangig für THEMIS –Studenten angeboten wurden. Diese waren echt klasse, da sie in Kleingruppen gehalten wurden. Folgende Themen wurden extra für THEMIS Studenten in vorbereiteten Vorlesungen bearbeitet (Französische Studenten waren jedoch auch zugelassen und vertreten):

- „ Corporation Law“ (auf Englisch)
- „ EC Recent Case Law“ (auf Englisch)

Ansonsten ist die Uni in Frankreich sehr eigenwillig und nicht zu vergleichen mit unserem deutschen Unisystem. Viel mehr möchte ich an dieser Stelle gar nicht verraten, denn ein bisschen „Überraschung“ soll ja noch bleiben & für solche Erfahrungen geht man ja u.a. ins Ausland! ☺

Daher hier nur ein kleiner optischer Eindruck von der Uni in Créteil:



Geradezu: Cafeteria & Mensa



rechts: Fachbereichsbibliothek,  
links: Eingang zu den Vorlesungssälen

### *Insidertipp:*

*Der Vorort Créteil ist nicht besonders im „Pariser Chic“ gehalten. Daher würde ich es sehr empfehlen in der Stadt Paris zu wohnen und nur zum Studieren nach Créteil zu fahren.*

### c) Klausuren & co

Das THEMIS-Programm schreibt vor, dass zum Bestehen des Auslandssemesters 24 ECTS-Punkte gesammelt werden müssen und während des Semesters Vorlesungen von insgesamt 30 ECTS-Punkten belegt werden müssen. Jede angebotene Vorlesung hat eine bestimmte Anzahl an ECTS-Punkten, je nach dem jeweiligen Stundenumfang. Man erhält die ECTS-Punkte der jeweiligen Kurse gut geschrieben, wenn man in dem Fach am Ende des Semesters eine Prüfung ablegt und diese auch besteht.

Ich habe folgende Kurse besucht:

- International Commercial Law ( 7 ECTS) = mündliche Prüfung & Hausarbeit
- EC Recent Case Law (7 ECTS) = mündliche Prüfung & Hausarbeit
- Corporation Law (7 ECTS) = mündliche Prüfung & Hausarbeit
- Droit international privé (3 ECTS)
- Nationalité et droit d'étrangers (3 ECTS)
- Droit d'auteur (3 ECTS)

Im Wert von 24 ECTS-Punkten muss man Prüfungen bestehen, um das THEMIS-Zertifikat zu erhalten. Allerdings ist es notwendig, dass man in allen Vorlesungen, welche auf dem „contrat d'études“ (Learningagreement) stehen, zu den Prüfungen erscheint. Ich hatte nur mündliche Prüfungen und in einigen Fächern gab es eine zusätzlich angebotene Hausarbeit. Die Hausarbeiten waren jeweils zwischen 8-10 Seiten lang und sahen die wissenschaftliche Abwicklung eines Themenbereichs vor, nicht jedoch eine Falllösung.

Die französischen Studenten sind sehr hilfsbereit und geben gerne ihre Mitschriften weiter an Austauschstudenten. Die meisten französischen Studenten schreiben mit dem Laptop mit, sodass eine Übertragung der Unterlagen schnell und problemlos erfolgen kann. Dies fand ich vor allem am Anfang zum Eingewöhnung sowie am Ende zur Vorbereitung der Prüfungen sehr hilfreich!

## 2. Wohnen in Paris

Ein Unterkunft in Paris zu finden ist schwer und es ist noch viel schwieriger eine Unterkunft zu finden, wenn man nicht vor Ort ist und sich schon zu sehr an die Berliner Mietpreise gewöhnt hat. ;)

Ich habe versucht von Berlin aus eine Wohnung / WG in Paris zu finden und bin daran gescheitert und nur knapp einer Betrügerin entwischt. Daher Vorsicht & Gemach!

Am besten ist es wohl sich von zu Hause aus ein Wohnheim zu suchen und sich dann vor Ort weiter umzuschauen nach einer Wohnung oder ähnlichem, wenn einem das Wohnheim nicht gefällt oder aus anderen Gründen. Ich selbst habe in einem Wohnheim nur für Frauen gewohnt. Es heißt „Foyer Porta“ und liegt im 17. Arrondissement.

*An dieser Stelle mein 2. Insider-Tipp: Die Arrondissements 14, 15, 16 & 17 sind wunderbar zum Wohnen geeignet und mit der Metro ist man sehr schnell in der „City“ und überall woanders auch!*

Mein Wohnheim kann ich sehr weiterempfehlen, denn als ich dort erst einmal eingezogen war und mich eingelebt hatte, bin ich dort auch gern über den gesamten Zeitraum meines Auslandsaufenthalts geblieben. Ich habe in einem Doppelzimmer gewohnt zusammen mit einem

anderen deutschen Mädchen. Im Zimmer gab es ein Waschbecken, die Duschen befanden sich auf dem Flur. Mein Zimmer hat im Monat 470 Euro gekostet. In diesem Preis war für jeden Morgen das Frühstück inbegriffen (lecker!) sowie 10 warme Mahlzeiten pro Monat. Aber das Beste war natürlich die Lage meines Wohnheims – 3 Minuten zu Fuß vom Arc de Triumph entfernt. Außerdem trifft man viele gleichaltrige und gleichgesinnte Menschen, mit welchen man schnell ins Gespräch kommen kann und sich somit besser in der „fremden“ Stadt zurechtfinden kann. Weitere Infos über das Wohnheim könnt ihr auf folgender Internetseite rausfinden:

<http://www.foyerporta.eu/>

### 3. Praktikum

Nach Abschluss meines Semesters habe ich noch ein 6-wöchiges Praktikum bei der deutsch-französischen Industrie- und Handelskammer absolviert. Allerdings war es sehr schwierig überhaupt einen Praktikumsplatz zu finden. In Frankreich sind Praktika während der universitären Ausbildung nämlich unüblich. Vielmehr wird hier auf 5-6 monatige Praktika nach Abschluss des Studiums gesetzt. Insgesamt habe ich ca. 15 Bewerbungen geschrieben und davon dann eine Zusage erhalten. Ich denke ein Praktikum bei der deutsch-französischen AHK in Paris zu bekommen ist möglich, weil dort zur Hälfte deutsche Mitarbeiter tätig sind, die wissen, dass es in Deutschland üblich, wenn nicht sogar vorgeschrieben ist, während dem Studium an der Uni Praktika zu absolvieren. Weiterhin setzt die deutsch-französische AHK vor allem auf Praktikanten als Arbeitskräfte. Generell kann ich sagen, dass man bei einem Praktikum bei der deutsch-französischen AHK die Möglichkeit hat viel zu lernen, jedoch empfand ich die Arbeitsatmosphäre in meiner Abteilung nicht als sehr angenehm. Daher würde ich meinen Praktikumsbetrieb nicht unbedingt weiterempfehlen. Falls sich jemand für mein Praktikum bei der deutsch-französischen Industrie- und Handelskammer genauer interessiert, bin ich bereit ins Detail zu gehen – einfach anschreiben oder ansprechen!

### 4. Fazit

Würde ich mir das nochmal antun? Klares JA!

Paris ist wirklich umwerfend schön, wenn ihr nur irgendwie die Möglichkeit habt dort länger zu verweilen als nur ein paar Urlaubstage, dann bitte auf keinen Fall zögern (*letzter Insidertipp: Geht aufs Dach vom Lafayette an der Opéra!*)!

Ansonsten bringt ein Auslandssemester nicht nur sprachlich etwas, sondern trägt auch dazu bei, dass man einen Eindruck gewinnen kann, wie die Uni woanders vonstatten geht. Außerdem kann man von dem „Studiumsflow“ zu Hause mal ein wenig Luft holen sowie neue Kraft & Energie schöpfen!

**Also, auf ins Abenteuer, auf nach Paris & auf nach Créteil!**